

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitung auf die Scheibe statt. Mittels eines mit dieser in Verbindung stehenden statischen Elektrometers lässt sich das Potential dieser Ladung und dadurch indirekt die Spannung in der Leitung messen. Bei Verwendung von 0,1 mg Radiumbromid und einer Entfernung von 1 m zwischen der Scheibe und der Leitung ergab sich das Verhältnis zwischen dem am Elektrometer angezeigten Potential und der wirklichen Spannung zu etwa 1:20, die Messgenauigkeit zu 2%.

Eisen statt Kupfer für elektrische Leitungen. Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Knappheit an Kupfer erweist es sich als notwendig, mit diesem Material möglichst sparsam umzugehen. Dessen möglichst weitgehender Ersatz durch Eisen oder Stahl bei elektrischen, insbesondere bei Freileitungen bildet daher gegenwärtig eine Frage von allgemeinem Interesse. In der „E. T. Z.“ vom 10. Dezember 1914 und 7. Januar 1915 hat bereits G. Dettmar verschiedene wissenschaftliche Ratschläge für die Ausführung solcher Freileitungen gegeben. Eine Hauptbedingung ist, dass nur gezogener und besonders gut verzinkter Draht verwendet wird, da eine einwandfreie Verzinkung das beste und sicherste Mittel zur Verhütung von Rostbildung ist. Leitungen aus verzinktem Flusseisendraht bis 5 mm Durchmesser wenden die Zentralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, schon seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg an, worüber Direktor F. Ringwald im Heft 1, 1915 des „Bulletin des S. E. V.“ nähere Mitteilungen gemacht hat. In der „E. T. Z.“ vom 22. April schlägt nun Fr. W. Esch die Verwendung eines auf ähnliche Weise wie der Kupferpanzer-Monnotstahldraht¹⁾ hergestellten Zink- oder Zinnpanzer-Monnotstahldrahts vor, und für höhere Leistungen eines aus derartigem Draht hergestellten Seiles oder eines solchen mit Stahlseele und umgewickelten Zinkdrähten. Der spezifische Widerstand eines so beschaffenen Seiles würde erheblich unter demjenigen eines Stahlseiles auch von hoher spezifischer Leitfähigkeit sein.

Grenchenbergtunnel. Monatsausweis Mai 1915.

| Tunnellänge | 8565 m | Nordseite | Südseite | Total |
|--|--------|-----------|----------|-------|
| Sohlenstellen: Durchschlag am 27. Okt. | m | 4350 | 4215 | 8565 |
| Vollausbruch: Monatsleistung | m | — | 130 | 130 |
| Länge am 31. Mai | m | 4021 | 4430 | 8451 |
| Gewölbemauerung: Monatsleistung | m | — | 288 | 288 |
| Länge am 31. Mai | m | 3939 | 4134 | 8073 |
| Mittlere Arbeiterzahl im Tag: | | | | |
| Ausserhalb des Tunnels | | 46 | 105 | 151 |
| Im Tunnel | | 64 | 523 | 587 |
| Im Ganzen | | 110 | 628 | 738 |
| Am Portal ausfliessende Wassermenge l/sek. | | 797 | 184 | — |

Die Arbeiten waren am 23. Mai (Pfingsten) vollständig eingestellt. Infolge Mobilisation der italienischen Armee sind am 26. Mai etwa 150 Arbeiter von der Südseite und etwa 20 von der Nordseite nach Italien abgereist.

Die Vereinigung schweizer. Strassenbau-Fachmänner hat ihre III. Jahresversammlung am 12. d. M. in Zürich abgehalten. Der Verband zählt heute 80 Einzelmitglieder und ungefähr ebensoviele Behörden, Baufirmen und Gesellschaften als unterstützende Kollektivmitglieder. Anstelle von Strasseninspektor Baumgartner in Frauenfeld, der aus dem Vorstand zurücktrat, wurde in diesen neu gewählt Kantonsingenieur A. Hotz in Neuenburg.

An die Tagung schloss sich am Nachmittag unter Führung von Strasseninspektor A. Bernath in Zürich eine gemeinsame Besichtigung zahlreicher städtischer Strassenzüge, an denen typische neue Strassenbelagsverfahren demonstriert wurden.

Als Leiter des kgl. Material-Prüfungsamtes in Berlin-Lichterfelde wurde an Stelle des verstorbenen Professor Dr.-Ing. Adolf Martens der bisherige stellvertretende Direktor und Vorsteher der Abteilung für Metallprüfung Prof. M. Rudeloff ernannt, der auch als Dozent für das Materialprüfungswesen in der Abteilung für Bauingenieurwesen an der Techn. Hochschule zu Charlottenburg tätig ist. Für den „Deutschen Ausschuss für Eisenbeton“ hat Rudeloff die umfangreichen Versuche mit verschiedenen Bauteilen im Eisenbeton, namentlich mit Eisenbetonsäulen, ferner Haftfestigkeitsversuche an Stäben und Balken usw. geleitet, die im Material-Prüfungsamt bisher zur Ausführung gekommen sind.

Eine Tauchtiefe von 88 m soll nach einer Mitteilung der „Z. d. V. D. I.“ vom 5. Juni bei den Bergungsarbeiten eines bei Honolulu gesunkenen Unterseebootes der Marine der Vereinigten

Staaten erreicht worden sein. Die Luft wurde dabei dem Taucher aus einem Druckluftbehälter, anstatt wie bisher mittels einer Handpumpe zugeführt. Beim Auftauchen machte der Taucher in verschiedenen Tiefen Pausen, um den Druck nach und nach auszugleichen.

Konkurrenzen.

Kirche und Pfarrhaus in Lyss. (Band LXIII, Seite 354, Band LXV, Seite 115 und 276). Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 14. d. M. beendet. Von den 87 Bewerbern wurden folgende drei prämiert:

I. Preis (2000 Fr.) Entwurf „Sursum corda“. Verfasser: Architekt K. Klausner in Bern.

II. Preis (1400 Fr.) Entwurf „Sonntagsfrieden“. Verfasser: Arch. Hermann Rufer in Lyss.

III. Preis (1000 Fr.) Entwurf „Krieg und Frieden“. Verfasser: Architekten Widmer, Erlacher & Calini in Bern.

Wir wiederholen, dass sämtliche eingegangenen Entwürfe in Lyss bis zum 30. d. M. öffentlich ausgestellt bleiben.

Berichtigung.

Bei dem in Nr. 23 vom 5. Juni 1915 erschienenen Aufsatz: „Der einstiellige Rahmen mit und ohne Kragarm“ ist infolge Versehens beim Druck bei einem Teil der Auflage in verschiedenen Formeln der Index bei l' ausgeblieben. Es sollen die Ausdrücke für X_w in der linken Spalte auf Seite 256 lauten:

$$X_w = \frac{w l' \left(h^2 + \frac{3 v h^2}{4 l'} - \frac{h v^2}{4} \right)}{2 h (v h + l')}$$

sowie diejenigen für Z_r und Y_k unten in der linken Spalte von Seite 257:

$$Z_r = \frac{l'}{l} \cdot \frac{a^2}{2 (v h + l')}$$

$$Y_k = \frac{a l' \left(\frac{l}{2} - b \right)}{n \int x^2 ds}$$

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Die Frühjahrssitzung des Ausschusses wird abgehalten

Sonntag den 27. Juni d. J. in Leubringen ob Biel.

Anschliessend an die Sitzung findet um 12¹/₂ Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Hotel zu den „Drei Tannen“ in Leubringen statt, hernach ein Spaziergang durch die Taubenlochschlucht nach Biel, wo gegen Abend unter Führung von Herrn Gen.-Dir. Sand die neuen Bahnhofbauten besichtigt werden sollen. Zur Teilnahme am Mittagessen, sowie zum anschliessenden geselligen Teil der Zusammenkunft sind wie üblich die in Biel und Umgebung wohnenden Mitglieder der G. e. P. bestens willkommen. Anmeldungen für das Mittagessen werden bis spätestens 26. Juni direkt an die Wirtin zu den „Drei Tannen“ erbeten.

Mit kollegialem Gruss

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Spanien ein Ingenieur mit Praxis im Wasserturbinenbau, allgem. Maschinenbau, Uebung in Terrainaufnahmen und Projektierung kleinerer und mittlerer Anlagen. (1967)

Gesucht nach Genf Maschinen-Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung und vollständiger Beherrschung des Französischen und Englischen. (1968)

On demande pour la France un jeune ingénieur pour diriger une petite usine à gaz et électrique. (1969)

Gesucht nach Deutschland jüngere Bauingenieure mit Erfahrung im Eisenbetonbau. (1970)

Gesucht nach Holland, in Dampfmaschinen-Konstruktionsbureau, junger Ingenieur mit einigen Jahren Praxis. (1971)

Gesucht nach Italien Ingenieur, Schweizer, der speziell mit der Fabrikation von Diesel-Motoren vertraut ist. (1972)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Vergleiche Band LV, Seite 96 (12. Februar 1910).